



Nr. 38.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Verlagspreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mt. 2.25 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortsbereich Mt. 2.15, im Fernverkehr Mt. 2.25, Verlagspreis in Württemberg 80 Pfg.

Samstag den 15. Februar 1919.

Verlagspreis: In der Stadt mit Frägerlohn Mt. 2.25 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortsbereich Mt. 2.15, im Fernverkehr Mt. 2.25, Verlagspreis in Württemberg 80 Pfg.

Von der Nationalversammlung.

Die Erklärungen der Parteien.

Die Nationalversammlung hat gestern, wie schon vorher feststand, den letzten Reichstagspräsidenten Fehrenbach vom Zentrum an Stelle des in die Regierung eintretenden Sozialisten Dr. David als ihren Präsidenten gewählt und zwar mit 295 von 334 abgegebenen Stimmen, also wiederum mit den Stimmen der Mehrheitsparteien. Auf die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Scheidemann sprach am Donnerstag der Führer des Zentrums, Gröber, und der Demokrat Naumann. In Bezug auf die auswärtige Politik kennzeichnete Gröber die Vergewaltigungspolitik der Entente, und protestierte gegen den Plan, den deutschen Kaiser vor ein ausländisches Gericht zu stellen. Er verlangte eine Volkswehr, die uns gegen die Annesonisten und die Bolschewiken schützen solle. Der Redner präziserte dann die Stellung des Zentrums zur Regierung. Durch den Beitritt des Zentrums sei die Politik der Regierung beeinflusst; die Politik der Regierung sei ein Koalitionsprogramm, kein sozialistisches. Man werde auch künftig nicht mehr von einer sozialistischen Republik reden dürfen. Zur Revolution sagte Gröber, sie werde vom Zentrum mißbilligt, weil sie eine gewaltsame Unterbrechung der stetigen demokratischen Entwicklung gewesen sei. Die Revolution vom 9. November habe uns politisch, militärisch und finanziell aufs schwerste geschädigt. Ohne Revolution hätten wir längst den Frieden. Das Zentrum wolle die demokratische Republik, weil es in ihr die einzige Möglichkeit erblicke, aus dem Chaos der Revolution herauszukommen. Man muß sagen, das ist praktische Politik, aber auch echt schwäbische „Nüchternheit“ gegenüber den Kollegen von anderer Schmiege. Zu begrüßen ist es, daß auch einmal ein so konsequent gemessener Mann wie Gröber jetzt eintritt, daß wir eine vererbliche, auf dynastischen Gedankengängen beruhende Politik betrieben haben, wenn er sagt, daß Deutschland seit Jahrzehnten durch eine falsche Machtpolitik aus Deutschland verdrängt worden sei. Diese Politik, die mit den Völkern nur als Zäpfele und mit den oft morschen Dynastien als wichtigen Faktoren rechnete, hat uns den Ruin gebracht, weil die Entente die Völker für sich gewann, während wir mit der schwankenden Sympathie der Dynastien gerechnet hatten. Auch das Wort Gröbers gefällt uns, daß die frühere Größe Deutschlands nicht durch militärische Gewaltleistungen sondern durch bürgerlichen Fleiß und Tätigkeit errungen worden sei. Das aber haben uns die Angejochten am meisten übelgenommen. Die Größe Englands beispielsweise hat von jeher in der Eroberung von Ländern bestanden. Deshalb sind wir die Barbaren, die Engländer die Kulturmation. Naumann rüfete, man hätte auch eine Mehrheit nach rechts bilden können aber dann hätte die Revolution nicht beendet werden können und dem Ausland gegenüber würde eine solche Mehrheit auch nicht als Garantie für einen künftigen Rechtsfrieden erscheinen. Auch Naumann wendet sich gegen die Erniedrigungen, die uns von Seiten der Entente zu gemutet werden, sowie gegen die Eroberungsgeheiß im Westen und Osten. Wenn die Entente gegenüber dem polnischen Vormarsch nur zu sagen wisse: „Nur ist Euch nicht, laßt Euch weiter fressen“, so müßten einem doch Zweifel an der Wahrhaftigkeit der großen Deklamationen von der Zivilisation kommen. Wenn der Verband die Hand auch auf unsere Handelsnotie lege — sogar Baupläne der Schiffe auf den Werften lasse er sich gehen — so müsse uns auch die Freiheit der Meere mißfallen. Reichsminister Erzberger erklärte, die deutschen Schiffe seien nicht angeklammert worden, sondern stehen nur zur Verfügung. Das Eigentum sei

für uns absolut gesichert (?). Der sozialistische Abgeordnete Keil lehnte im Namen seiner Partei den Antrag der Unabhängigen und Arbeiter- und Soldatenräten ein Einspruchsrecht gegenüber den Beschlüssen der Nationalversammlung einzuführen, ab. Er protestierte gegen die Hungerblockade und verlangte die Auslieferung der Kriegsgefangenen. Im Namen der Konserativen sprach Graf Posadowski, der erklärte, daß wir nach Bismarcks Entlassung in eine verfehlte Welt politik hineingetrieben worden seien, deren Grundlage, die Flottenpolitik und die Kolonialpolitik verlagern mußte. Im Namen seiner Freunde erklärte der Redner, seine Partei werde sich zwar nicht der Pflicht entziehen, treu an dem Wiederaufbau des Reichs unter der neuen Regierung mitzuarbeiten, sie sei aber nach wie vor der Überzeugung, daß die Monarchie für Deutschland die beste Staatsform sei. — Ueber die Rede des Ministers des Auswärtigen werden wir am Montag berichten.

O. S.



Das Arbeitsprogramm der Reichsregierung.

1. Die verfassunggebende Deutsche Nationalversammlung ist der alleinige Träger der Reichsgewalt. Festigung der Einheit des Reichs durch eine starke Zentralgewalt. 1. Einheitliche Führung der Außenpolitik einschließlich der auswärtigen Wirtschaftspolitik. Herbeiführung sofortigen Friedensschlusses, Festhalten an den Grundsätzen des Präsidenten der Vereinigten Staaten (Ablehnung jedes Gewaltfriedens). — 2. Wiederherstellung eines deutschen Kolonialgebiets. — 3. Sofortige Rückgabe der deutschen Kriegsgefangenen. (Lebh. Beifall.) — 4. Gleichberechtigte Festlegung am Völkerverband, gleichzeitige und gegenseitige Abriistung, obligatorische Schiedsgerichte zur Vermeidung der Kriege, Abschaffung der Geheimdiplomatie.

2. Innere Politik. 1. Demokratische Verwaltung; Beteiligung aller Bevölkerungszweige bei der Besetzung der Beamtenstellen. Heranziehung der Frauen zum öffentlichen Dienst entsprechend den auf allen Gebieten vermehrten Frauenaufgaben. — 2. Hebung der allgemeinen Volksebildung durch höchste Entwicklung des Schulwesens von unten auf. Jedem Kinde ist ohne Rücksicht auf Vermögensverhältnisse der Zugang zu den höchsten Ausbildungsstufen gemäß seiner Begabung zu ermöglichen. (Beifall.) Entschärfung der Jugend. — 3. Schaffung eines auf demokratischer Grundlage aufgebauten Volkshercres zum Schutze des Vaterlandes unter wesentlicher Hebung der Dienstzeit. Jeder Truppenteil wählt einen Vertrauensausführer zur Mitwirkung bei Verpflegung (Kantine), Urlaub und Unterbringung, sowie bei Beschwerden. Entlassung der in den Kasernen befindlichen Soldaten, auch des Jahrgangs 99. Auflösung der militärischen Behörden, die nur für den Krieg geschaffen waren, und der heute als überflüssig zu erachtenden Friedensbehörden. Fürsorge für die bisherigen aktiven Offiziere und Unteroffiziere: für die Uebergangszeit Festsetzung der bisher von den Soldaten gewählten Führer, soweit sie sich bewährt haben. — 4. Ausreichende Fürsorge für die Kriegshinterbliebenen. — 5. Einheitliche Grundlagen für den Wiederaufbau des Wirtschaftslebens, Förderung der Ausgestaltung des Verkehrs wesens unter voller Wahrung des Reichsinteresses. Das Reich hat in enger Fühlung mit den beteiligten Kreisen regeln und ausgleichend einzugreifen, damit das deutsche Wirtschaftsleben sich zum Wohl des ganzen Volkes entwickle. Förderung der durch den Krieg geschädigten Mittel- und Kleingewerbetreibenden. (Beifall.) — 6. Rationierung und Höchstpreise für notwendige Lebensmittel, damit für diejenigen, an denen wir Mangel leiden, sind vorerst aufrechtzuerhalten. Die Freigabe der Verteilung der Lebensmittel und die Ent-

faltung des freien Handels erfolgt, sobald die Versorgung des Marktes sichergestellt ist, so daß Angebot und Nachfrage ihren Ausgleich finden können. Die Einfuhr wird nur insoweit beschränkt, als dies mit Rücksicht auf unsere Finanzverhältnisse notwendig ist. Solange die Einfuhr der rationierten Lebensmittel von Reichsstellen geleitet wird, sind die Vertreter des Handels und der Verbraucher hinzuzuziehen. — 7. Wirtschaftszweige, die nach ihrer Art und ihrem Entwicklungsstand einen privetmonopolistischen Charakter angenommen haben, sind öffentlicher Kontrolle zu unterstellen. Soweit sie sich zur einheitlichen Regelung durch die Gesamtheit eignen, insbesondere Bergwerke und Erzeugung von Energie, und zur einheitlichen Regelung durch die Gesamtheit (Sozialisierung) reif geworden sind, sind sie in öffentliche oder gemischt wirtschaftliche Bewirtschaftung oder auch in Reichs-, Staats- oder Gemeindeverhände zu überführen. Die Koalitionsfreiheit ist für jedermann in der Verfassung festzulegen. Die Lohn- und Arbeitsbedingungen sind zwischen den Organisationen der beteiligten Unternehmer, Arbeiter und Angestellten zu vereinbaren. Ihre Durchführung ist durch Vertreter der beteiligten Arbeiter und Anestellten zu überwachen. — 8. Das gesamte Arbeitsrecht ist den neuen Verhältnissen anzupassen. — 9. Auf sozialpolitischem Gebiet ist in Angriff zu nehmen die planmäßige Verbesserung der Volksgesundheit, die Wohnungsverhältnisse, der Ausbau des Mutterlandes, der Jugendfürsorge, der Arbeitsnachweise ist auf öffentlichen rechtlicher und paritätischer Grundlage zu regeln und für die Arbeitslosen, soweit ihnen noch nicht Arbeit beschaffen werden kann, zu sorgen. — 10. Den Beamten sind die staatsbürgerlichen und beruflichen Rechte einschließlich des Koalitionsrechts zu sichern. Eine zeitgemäße Neuregelung der Besoldungs- und Pensionsverhältnisse ist durchzuführen. — 11. Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung in kleinen häuslichen und allen sonstigen, wirtschaftlich wertvollen Betriebsformen, insbesondere durch Pflanzung des Genossenschaftswesens. Schaffung von Neuland für Siedlungszwecke durch Bodenverbesserung und Heranziehung des Großgrundbesitzes nach vorwiegend wirtschaftlichen Grundsätzen, erforderlichenfalls durch Enteignung. — 12. Verschärfte Erfassung der Kriegserwinne und wiederholte Erhebung einer Mehreinkommensteuer. Heranziehung der Vermögen unter Freilassung der Kleinsten zur Verminderung der Schuldenlast des Reichs. Die Einkommensbesteuerung ist zunächst auf einheitliche Grundlagen zu stellen und nach fortschreitender und bevölkerungspolitischen Grundsätzen auszugestalten. Die Erbschaftsteuer ist in der Richtung der schärfsten Erfassung des großen Vermögens unter Berücksichtigung des Vermögens der Erben auszubauen. — 13. Sicherstellung der persönlichen und staatsbürgerlichen Rechte des Einzelnen, Gewissensfreiheit und Freiheit der Religionsübung, Freiheit der Meinungsäußerung in Wort und Schrift, Freiheit der Presse, Wissenschaft und Kunst, der Versammlungen und Vereinigungen.

Die Gefahr im Osten.

Ein Aufruf Hindenburgs.

Berlin, 15. Februar. (Amtlich) Nachdem der Grenzschutz Ost der obersten Heeresleitung übertragen worden ist, habe ich mit dem heutigen Tage mein Hauptquartier nach dem Osten verlegt. Als ich im August 1914 zum Oberbefehlshaber der 8. Armee ernannt wurde, im Osten eintraf, standen mir schwere Aufgaben bevor. Dank der Vortrefflichkeit von Führern und Truppen gelang es bei Tannenberg und den Masurischen Seen, unsere Ostmarken vor feindlichem Einfall zu bewahren. Wenn ich heute nochmals nach dem Osten zurückkehre, um dort im Auftrage der Reichsregierung das Kommando

Das „Calmer Tagblatt“ kann jederzeit bestellt werden!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Calw.

Betreff: Erwerbslosenfürsorge.

Infolge der Novelle zur Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge vom 21. 12. 18 ist die Anordnung des Bezirksrats vom 28. 12. 18 (Calwer Tagblatt 1919 Nr. 1) mit Beschluß v. 30. Januar 1919 ergänzt worden wie folgt:

Ziffer 8 erhält folgende Fassung:

Ist ein Erwerbsloser auf Grund der Reichsversicherung zur Fortsetzung oder Aufrechterhaltung einer Versicherung gegen Krankheit bei einer Krankenkasse, knappschaftliche Krankenkasse oder Erbschaftskasse berechtigt, so ist dessen weitere Versicherung in der bisherigen Mitgliederklasse oder Lohnstufe herbeizuführen. Der örtliche Fürsorgeausschuß hat zu diesem Zweck die erforderlichen Meldungen zu bewirken und die vollen Beträge für den Erwerbslosen zu zahlen.

Vorläufig es der Fürsorgeausschuß und verliert dadurch der Erwerbslose den Anspruch auf Krankenhilfe, so ist dem Erwerbslosen durch den Fürsorgeausschuß die gleiche oder gleichwertige Krankenhilfe zu gewähren.

Von diesen Leistungen kann der Fürsorgeausschuß nur die Beiträge zur Krankenversicherung als Kosten der Erwerbslosenfürsorge gegenüber Reich, Staat und Amtsförperschaft anrechnen. Neben Krankengeld oder Krankenhauspflanze, die dem kranken Erwerbslosen gewährt werden, erhält dieser nur die Zuschüsse für Familienmitglieder nach Ziff. 6 lit. g und l. oben.

Ziffer 14 erhält folgende Fassung:

Erreichen in einer Kalenderwoche Arbeitnehmer infolge vorübergehender Einstellung oder Beschränkung der Arbeit die in ihrer Arbeitsstätte ohne Ueberarbeit übliche Zahl von Arbeitsstunden nicht und treten deswegen Lohnföhrungen ein, so erhalten die Arbeitnehmer, sofern 70 Prozent des

verbleibenden Wochenarbeitsverdienstes den Unterstützungsbeitrag der Woche bei gänzllicher Erwerbslosigkeit nicht erreichen, Erwerbslosenunterstützung in Höhe des fehlenden Betrags, jedoch an Arbeitsverdienst und Erwerbslosenunterstützung zusammen nicht mehr als den Betrag des bisherigen Arbeitsverdienstes bei voller Arbeitszeit. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, über den Arbeitsverdienst Auskunft zu geben.

Ziffer 22 wird neu angehängt:

Der Bezirksrat ist befugt, für die Nichtbefolgung der reichs- und landesgesetzlichen Vorschriften über Erwerbslosenfürsorge oder der auf Grund dieser Vorschriften erlassenen Beschlüsse des Bezirksrats Ordnungsstrafen zugunsten der Oberamtspflege bis zu 150 M festzusetzen.

Calw, den 11. Februar 1919. Oberamtmann G. S.

Betreffend Gewährung von Familienunterstützung an Mannschaften der Sicherheitskompagnie

Die Gemeindebehörden werden zur Nachachtung darauf hingewiesen, daß die Angehörigen der Württembergischen Sicherheitskompagnien unter denselben Voraussetzungen wie die zum Heere einberufenen Mannschaften Anspruch auf Familienunterstützung haben. Den Angehörigen der Sicherheitskompagnien, die vor dem Eintritt in diesen Dienst tatsächlich Familienunterstützung bezogen, ist diese dementsprechend weiterhin zu verabfolgen.

Calw, den 12. Febr. 1919. Oberamt: G. S.

Bekanntmachung der Fleischversorgungsstelle f. Württemberg und Hohenzollern über Fleischverbrauch.

Auf Grund der Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichsernährungsamts vom 24. Januar 1919 (Reg.-Bl. Nr. 17), verglichen mit § 1 der Verfügung des Ministeriums

des Innern vom 21. Juli 1916, betr. die Fleischversorgungsstelle für Württemberg und Hohenzollern (Staatsanzeiger Nr. 170), wird in Ausführung einer Anordnung der Reichsfleischstelle vom 9. Januar 1919 mit Zustimmung des Ernährungsministeriums bestimmt:

1. Die Höchstmenge an Fleisch und Fleischwaren, die wöchentlich auf die Fleischkarte entnommen werden darf, wird vom 3. Februar 1919 ab bis auf weiteres für Stuttgart auf 300 Gramm, für die übrigen Gemeinden auf 250 Gramm Schlachtwiehfleisch mit eingewachsenen Knochen festgesetzt. Hiernach entfallen auf die einzelne Fleischkarte in Stuttgart 30 Gramm, in den übrigen Gemeinden 25 Gr. An Stelle von je 30 Gramm (Stuttgart) bzw. 25 Gramm (sonstige Gemeinden) Schlachtwiehfleisch mit eingewachsenen Knochen kann entnommen werden 30 bzw. 25 Gramm angeröscherte Fleischwurst oder 24 bzw. 20 Gramm Schlachtwiehfleisch ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Zunge, Speck Rohfett oder 60 bzw. 50 Gramm Röhrenfleisch, Eingeweide, Wildbret, Krüschwurst, Fleischkonerven einschließlich des Dosengewichts.

2. Versorgungsberechtigte, denen wegen Krankheit Fleischkarten gewährt werden, erhalten diese in gleichem Umfang weiter. Die Heraushebung des Fleischkartenwerts ist durch eine entsprechende Verringerung der Fleischkartenanteile auszugleichen.

Stuttgart, den 1. Febr. 1919. Schafl.

An die Herren Ortsvorsteher.

Betreffend Anmeldung zu den Landsturmrollen.

Das Kriegsministerium hat, im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern bestimmt, daß die Anmeldungen der in das wehrpflichtige Alter tretenden Personen zur Landsturmrulle nunmehr in Regelfall kommen.

Calw, den 12. Febr. 1919. Oberamt: G. S.

Unsere Zepeline im Krieg.

In den Mätkern stand kürzlich eine Nachricht über die Fahrt eines Zepelinluftschiffes nach Ostafrika. Diese Nachricht kann durch einige Mitteilungen ergänzt werden. Das Luftschiff, durch Mahbachmotoren von 260 PS Leistungsfähigkeit angetrieben, besaß eine besonders geräumige Kabine, eine Besatzung von rund 30 Mann und führte neben dem militärischen Verlebsstoff hauptsächlich Maschinengewehre und Munition an Bord. Es trat von Jambul in Südburarien aus die Fahrt nach Ostafrika an, erhielt aber in der Nähe von Chortum die Funknachricht, daß unsere Truppen in Ostafrika sich ergeben hätten und die Weiterfahrt zwecklos sei. Es wird nun behauptet, daß nach der erfolglosen Rückkehr des Luftschiffes niemand versucht habe, von wem der funktentelegraphische Befehl zur Rückkehr auszugehen sei und man habe angenommen daß Maschinenfabrik der Feinde im Schwel gewesen seien. Das Rohr 1918 brachte keine weitere Pervollkommnung der Zepeline. Sie wurden mit Mahbachmotoren mit Ueberkombinierung ausgestattet und waren dadurch in den Stand gesetzt, Höhen bis zu 8000 Meter aufzusteigen. Ihre Form war verändert worden und hatte noch und nach sich der Fischform immer mehr angenähert. Die zuletzt gebauten Luftschiffe mit fünf Motoren, 6 Gondeln und veränderter Propelleranbringung sollten eine Fahrt nach Amerika ausführen. Darunter befand sich auch das Luftschiff, das unter Führung des Kapitänleutnants Straffer auf einem Flug gegen England vernichtet wurde. Es hatte unmittelbar aus der West Friedrichshafen kommend an der verhängnisvollen Fahrt teilgenommen und sollte nach der Rückkehr unter seinem bewährten Führer mit einem Schwebefernschiff die große Fernfahrt über das Meer ausführen. Wie jetzt bekannt wird, ist eine nicht unbeträchtliche Zahl von Zepelinen durch Saboteure zerstört worden.

Protest der Mitschüler des jungen Liebknecht.

Ein bemerkenswerter Vorgang wird aus Berlin berichtet: Der Sohn Karl Liebknechts besuchte die Oberklasse des Steglitzer Gymnasiums. Nach den Spartakusunruhen erhoben sich Zweifel, ob der 19jährige, der auch der spartakistische „Vorwärts“-Besatzung angehört hat, in die Schule wieder aufgenommen werden solle. Ein Beschluß des Provinzialschulkollegiums ordnete die Wiederaufnahme des jungen Liebknecht an. Am Mittwoch, den 5. Februar, meldete er sich während einer Unterrichtsstunde beim Klassenlehrer. Alle Plätze der Klasse waren besetzt. „Holen Sie sich einen Stuhl, bis wir Platz für Sie geschaffen haben!“ Auf diese Anordnung des Lehrers erhoben sich sämtliche acht Schüler und erklärten, alle acht Plätze seien frei; denn sie verließen die Klasse, um mit Liebknecht zusammen nicht unterrichtet zu werden. Der Direktor der Anstalt versuchte zu vermitteln. Die Primaner blieben bei ihrer Weigerung: „Mit Mitschülern haben wir kein Mittel! Mit einem Mitschüler, der seit Mai v. J. aus der Schule fehlt, um sich staatsfeindlich zu betätigen, der mit Maschinengewehren auf unsere Väter und Brüder geschossen hat, wollen wir nicht mehr auf einer Bank sitzen.“ Alles Zureden half nichts. Die Schüler wollten eine Erklärung ihrer Eltern bringen daß sie mit ihrem Vorgehen einverstanden sind. Der junge Liebknecht hat vorläufig darauf verzichtet, am Unterricht teilzunehmen.

Bauern und die Sommerzeit.

Noch vor der Umwälzung sind die Regierungen der Bundesstaaten vom Reich aufgefordert worden, sich in einem Gutachten darüber zu äußern, ob sie die Sommerzeit zu einer

zu führen, so erfüllt mich schwere Sorge um die Zukunft unseres Vaterlands, nicht weil wir von der Uebermacht unserer Feinde und der Hungerblockade erdrückt, um Frieden bitten müßten, sondern weil ich unser Volk in sich zerrüttet und erschöpft im Wollen sehe. Viele stehen abwärts und haben mit der Freude am Vaterland auch jeden Opferwillen verloren. Wohin sollen uns diese Zustände führen? Wir müssen hindurch, entschlossen in der Arbeit zum Besten des Vaterlandes! Dazu gehört in erster Linie daß wir eins sind in der Liebe zur Heimat, und den alten deutschen Boden schirmen vor dem neuen Feind, dem Bolschewismus, der die Kulturwelt bedroht. Ihr Freiwilligen und jungen Kameraden, die Ihr zum Schutze der Ostmarken Euer Leben einzusetzen entschlossen seid, denkt an die Getreuen vom Jahre 1914! Und Ihr, meine alten Kameraden und Mitkämpfer von Tannenberg und an der Masurischen Seen, eilt herbei um mir zu helfen! Mein Appell an Deutschlands Söhne darf nicht ungehört verhallen. Welchen Stammes Ihr seid, ob Bayern, Sachsen Schwaben oder Preußen, welcher Partei Ihr angehört, wir sind alle Deutsche! Vergeßt, was uns trennen könnte! Findet Euch wieder zusammen in der Liebe zur Heimat, in Selbstzucht, Disziplin und Vertrauen zu Euren Führern!

von Hindenburg.

Aufruf für das freiwillige Landesjägerkorps.

Der Zentralrat der deutschen sozialistischen Republik und der Oberbefehlshaber der Regierungstruppen in Berlin, Noske, erlassen einen Aufruf, in welchem sie zum Eintritt Freiwilliger in das freiwillige Landesjägerkorps auffordern. Die Aufgaben dieses Korps sollen sein: Schutz der Heimat im Innern und nach außen. In dem Aufruf heißt es u. a.: „Von Tag zu Tag nimmt die unserer Heimat vom Osten drohende furchtbare Gefahr zu. Russen, Polen und Tschechen greifen nach deutschem Besitz. Schon stehen die Armeen der Poltschewi vor den Toren Ostpreußens und die Polen weit in altdeutschem Gebiet. Auch im Innern unseres Staatskörpers macht die bolschewistische Bewegung weitere Fortschritte. Ungeachtet des namenlosen Elends, das der russische Bolschewismus über das russische Volk heraufbeschworen hat, bereiten gewissenlose Elemente den blutigen Kampf gegen die Regierung und die Nationalversammlung vor. Wehe Euch, wenn es einer terroristischen Minderheit gelingt, die Macht an sich zu reißen! Statt der verheißenen Freiheit wird, wie in Rußland Hunger, Knechtschaft, Erwerbs- und Rechtslosigkeit das Los unseres Volkes sein. Wehe Euch, wenn fremde Völker über die östlichen Grenzen hereinbrechen.“ — Die Aufgaben des freiwilligen Landesjägerkorps sind Ruhe und Ordnung für unser Vaterland, friedliche Arbeit und Schutz des Eigentums, feste Stütze der Regierung gegen den Terror, Schutz der Nationalversammlung, Sicherung der Reichsgrenze.

Freiwillige verpflichten sich mit dem Tage des Eintritts jedesmal für 1 Monat; Kündigung 14 Tage vor Ablauf des Vertrags. Der freiwillige Landesjäger erhält Kriegslöhnung (30 M für den Mann, 48 M für den Unteroffizier), der Offizier erhält Kriegsgeld. Tageszulagen für jedes Mitglied 5 M, freie Verpflegung und Kleidung, Versorgungsansprüche und Familienunterstützung wie bisher.

Landesjäger können alle Jahrgänge und jeder deutsche Soldat und Dienstgrad werden, der l. v., in der Front gewesen, im Besitz der vollständigen Entlassungspapiere einschließlich Soldbuch ist, und sich den bewährten Grundzügen

deutscher Manneszucht und Führung unterwirft. Der Aufstellungstab befindet sich in Nieder Mersberg i. Westf., von wo Fahrtscheine angefordert werden können.

Vermisste Nachrichten.

Die französische Brutalität in den besetzten Gebieten.

Frankfurt a. M., 15. Febr. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Mannheim: In einer von 6000 Personen besetzten Versammlung von Ausgewiesenen wurde mitgeteilt, daß in Mannheim von der Mahne 25 000 Personen betroffen werden. Ein Ausschußmitglied der Ausgewiesenen erklärte, daß bei den Verhandlungen mit dem französischen Obersten Wimpfen dieser auf die Frage, was geschehe, wenn die Ausgewiesenen Mannheim nicht verlassen, erwiderte, dann werde Mannheim besetzt. — Es handelt sich um gediente Leute, die in Mannheim wohnen, und die einfach ausgewiesen werden, weil die Franzosen vorgeben, durch ihre Anwesenheit werde die Sicherheit der Besatzungstruppen bedroht.

Eine französische Auffassung über den „Völkerbund“.

Bern, 13. Febr. In sehr scharfer Weise lehnt heute das „Echo de Paris“ das Wilsonsche Projekt des Völkerbundes ab. Das Blatt schreibt: 20 bis 25 Jahre lang muß es eine militärisch wirtschaftliche Liga der Nationen geben, die ihre Stirne gegen den Rhein kehrt. Militärische Abkommen mit Frankreich, England, Italien und Belgien und wirtschaftliche Abkommen aller Rohstoffe fabrizierenden Länder sind noch notwendig. Wenn dies ein Vierteljahrhundert lang die Solidarität der jetzigen Ententeländer in dem Werke der Liquidierung und des Schutzes Europas bekräftigt hat, dann ist vielleicht der Augenblick für den Völkerbund am dienlichsten. Bis zu diesem Augenblick kann es nur einen Bund der im Verteidigungszustand gegen Deutschland befindlichen Völker geben. — Nicht im „Verteidigungszustand“ gegen Deutschland, sondern im Angriffsstand gegen das Land, was man wegen seiner wirtschaftlichen Tüchtigkeit von jeher gesüchtet hat.

Fortdauer der spartakistischen Bewegung im rheinischen Industriegebiet.

Sterkrade, 15. Febr. Seit Donnerstag vormittag steht Sterkrade unter spartakistischer Herrschaft. Das Rathaus, die Reichsbank, das Postamt, die Sparkasse und der Bahnhof sind besetzt. Die ankommenden Züge werden auf regierungstreue Truppen hin durajsucht. Die Polizeimannschaften sind entwaffnet und versehen nur noch den inneren Dienst. Die Spartakisten verlangen u. a. die Uebergabe des Sicherheitsdienstes, die Abschaffung des Arbeiterrats und seine Ersetzung durch Spartakisten. Die Beamtenschaft von Sterkrade beschloß die Entfernung der Wachposten von den Straßen und öffentlichen Gebäuden zu verlangen. Oberbürgermeister Dr. Most ist vorgestern nachmittag von Weimar zurückgekehrt. Zu Gewalttätigkeiten ist es noch nicht gekommen. Gestern morgen sind die Spartakisten wieder eingezogen und stellten vor dem Rathaus Maschinengewehre auf. Berittene Spartakisten durchziehen die Straßen. — Sterkrade liegt nördlich von Duisburg. Die Belgier haben ja schon den Anlaß genommen, Duisburg wegen spartakistischer Umtriebe zu besetzen.

Biblische Vorträge

im Vereinshaus

werden von Oberlehrer a. D. Liebendorfer-Stuttgart vom 19. bis 25. Februar gehalten.
Anfang Mittwoch abends 8 Uhr, jeden Tag nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr mit Ausnahme von Donnerstag Abend und Samstag Mittag.

Fragen können schriftlich gestellt werden und werden entweder persönlich oder in späteren Versammlungen beantwortet.
Es wird Jedermann hiezu freundlich eingeladen.

Calw, den 15. Februar 1919.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt gebe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau und Tante



Frieda Rost, geb. Heim,
Büchlerin,

gestern Mittag nach kurzer Krankheit unerwartet schnell im Alter von 40 Jahren sanft entschlafen ist

Der trauernde Gatte: Hermann Rost.

Beerdigung Sonntag Nachmitt. 2 Uhr vom Krankenhaus aus.

Calw, den 15. Februar 1919.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater



Christian Weiß,
Zigarrenmacher,

nach kurzer schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christiane Weiß.

Beerdigung Sonntag Nachmittags 3¹/₂ Uhr.

Halloh!
Telefon 41
Maschinenhandlung
Max Zucker
Weilderstadt.

*Können Sie liefern: sofort
Maschinen, Geräte, Ersatzteile?
Jausoll es ist auf Lager.
Lieber als Filz, Feinstgüt, Reparatur, per Post?
Dann die Reparatur sofort Jausoll wann?
Jausoll!*

Für Landwirte:

Kraftfutter

entbehrlich, bei Anwendung von

Phosphatine

konzentriertes Nährsalz für Rinder, Schweine, Ziegen und Kleinvieh. Verhütet und bekämpft mit sicherem Erfolge

Knochenweiche

und erhält den Viehbestand gesund. Keine Mißerfolge mehr bei Mast und Aufzucht.

Prospekt kostenlos durch die Niederlage:

Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw.

Erstklassige deutsche Nähmaschinen

aus den größten deutschen Nähmaschinenfabriken stammend, auch Verfertigungsmaschinen, sowie Schuhmacher- und Schneidermaschinen sind trotz des großen voraussichtlich noch lange Zeit herrschenden Mangels noch in größter Auswahl bei uns zu haben.

Langj. Garantie.

Auskunft kostenlos.

Stephan Gerster
Reutlingen.

Die Preise gehen in nächster Zeit noch mehr in die Höhe und ist die Anschaffung dieses unentbehrlichen Haushaltsgegenstandes in jetziger Zeit die allerbeste Kapitalanlage.

Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.

Riebelsberg.

Einen starken zweijochigen

Holzschlitten

mit Müllage u. abnehmbarem Kasten verkauft

Heinrich Honselmann.

Einen bereits noch neuen Feder-Britschenwagen

ca. 30 Ztr. Tragkraft, hat weit entbehrlich, zu verkaufen.

Carl Waidlich, z. Köhle.

Eine gute



Nutz-Ruh

samt Kalb

verkauft

Burghard z. Löwen,
Schömberg.

Beinberg.

Eine schöne

Nutz- und Schaff-



Ruh

(neumelkig)

hat zu verkaufen.

Georg Kling.



Pferde

zum Schlachten

auch verunglückte, kauft zu den höchsten Preisen

Wiegner Gadenheimer,
Hirsau.

Kaufe ständig

Fleisch
von gefall. Vieh,

jeder Art,

zu Fischfutterzwecken

Ankauf amtlich erlaubt.

A. Gropp Rohrdorf-Plagold
Telefon 60.

Arbeiterinnen und Arbeiter der Textilbranche!

Montag nachmittags 5 Uhr im „Badischen Hof“
Versammlung

mit einem Vortrag des Gauleiters des Textilarbeiter-Verbandes.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung vollständiges Erscheinen derjenigen, die sich schriftlich angemeldet und aller die überhaupt in die Organisation eintreten wollen erwünscht.

Der Einberufer.

Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)

Niederlassung Pforzheim, Luisenstr. 56

Aktienkapital und Reserven: **192 Millionen Mark**

Niederlassungen an etwa 80 Plätzen Deutschlands.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte.

Uhren

in Silber für Damen und Herren, ebenso moderne



Regulateure

sind wieder am Lager und empfiehlt solche

K. Zahn, Uhrmachermeister.

Habe im Auftrage zu verkaufen:

2 neue hartholzene Bettloden, 1 Ovaltisch,
1 ältere Bettlade, 1 Kasten, 1 Tisch, 2
Stühle, 1 Handtuchständer.

Stadtinvertierer Kolb.

Auch hat derselbe

1 Davoser Schlitten mit Lenkvorrichtung zu verkaufen.

Einkauf von Fuchs-, Marder-, Iltis-,
Reh-, Hasen-, Fellen
Maulwürfen, Katzen, Gais-, Voch-,
zu den höchsten Preisen

Georg Kolb, Kürschner, Marktplatz.

Delfabrik Dizingen am Bahnhof

Telefon Nr. 8, Besitzer: Eugen Müller.

ist zunächst jeden Freitag und Samstag weiterhin im Betrieb und hält sich bestens empfohlen. Schlagscheine sind mitzubringen.

Delfabrik Dizingen bei Stuttgart.



1 Paar Fuchswallachen,

Rassepferde, gut zusammenpassend, mittleren Schlags, 7- und 8-jährig und

eine Braunstute,

schweren Schlags, 7-jährig, verkauft am Montag, den 17. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr

Gottlieb Voettinger, Gchingen.

Calw.

Zu einer am Sonntag, den 16. Februar, 4 Uhr nachmittag
im „Badischen Hof“ stattfindenden

Familien-Unterhaltung

laden wir die verehrlichen Mitglieder, besonders auch unsere zurückgekehrten Kriegsteilnehmer freundlichst ein

Die vereinigten Gesangsvereine.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Am Samstag, den 15. Februar, abends 7 Uhr, findet im großen Saale des „Badischen Hofes“ unsere

Abschieds-Feier

verbunden mit

Vorträgen und Tanz

Hierzu laden wir die verehrlichen Quartiergeber sowie die Einwohnererschaft von Calw und Umgebung ein

Heeresgut-Sammelstelle Calw.

Neuhengstett.

Am Sonntag, den 16. ds. Mts., findet im Gasthaus zum „Hirsch“

eine Friedensfeier

statt, wozu freundlich einladen

mehrere Krieger.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich mein

bautechnisches Büro wieder eröffnet

habe, empfehle ich mich zur

Anfertigung der erforderlichen Baugesuchspläne, Kostenvoranschlägen usw.

für die in nächster Zeit in Angriff zu nehmenden Um- und Neubauten, auch bin ich gerne bereit, über alle in mein Fach eingehenden Beratungen,

Auskunft zu erteilen.

Anmeldungen können bei Frau Theresta Rothacker Witwe in Weilderstadt oder durch Fernruf Amt Ludwigsburg 670 erfolgen.

Paul Rothacker, Architekt, Weilderstadt-Ludwigsburg.

Mundholz

Tanne, Fichte, Kiefer, Kirsch und Eiche

aus Gemeinde- und Privatwaldungen

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Angebote unter B. 109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Saiten

für

Violine, Gitarre und Mandoline.

Leantensiederalbums
Gitarre-Schulen
Musikalien.

Kurse im Gitarrespiel

(20 halbe Stunden)

sind für Anfänger eingerichtet.

Buchhandlung Dipp
Telefon 92 : Marktplatz 15.

Reiche Heirat und Einh.

erreicht man schnell durch d. „alt. verbr. u. wirks. Heiratsanzeiger“ Leipzig 748. Proh.-Nr. u. amtl. beglaub. Dank schreiben verschl. 50 Pf., als Drucks. 30 Pf. Postscheckkonto 55391. Inserat ersch. in 700 Ztg.



Alle Musik-Instrumente

für Haus u. Orchester von den ersten Schülern

zu den feinsten Künstler-Instrumenten aller Zudehör Saiten u. f. w. in reicher Auswahl empfiehlt **M u s i k h a u s** Curth, Pforzheim, Leopoldstr. 17 (Arkaden Niedelsch-Rohbrücke) Großhandlung. — Einzelverkauf. Ankauf abgepielt. Grammophon-Platten und Bruch, zum festgelegten Höchstp. v. Mk. 1.75 per kg. Ausführung aller Reparaturen und Stimmen.

Briefpapier

in Mappen mit 5 Briefbogen und 5 Kuwert, 12 Mustermappen Mk. 3.—

100 Kartenbriefe, Kurzbriefe Mk. 2.—

Glückwunschkarten

für jeden Zweck; Puch-, Goldschrift-, Chromoprägung- und Seidenblumenkarten mit Kuwert 100 versch. Muster Mk. 5.—

Schmirgelpapier

Stückenware, unregelmässige Grössen, für Herd- und Hausgebrauch, Handwerker, Maschinenbesitzer etc 1 Ztr 30 Mk. 1 Postpaket 4 Mk.

Paul Rupps, Freudenstadt, Nr. 81 (Würt.)

Bei Kropf, dickem Hals,

Sattels, Blähhsal u. s. w. hat sich vorzüglich bewährt Apotheker Raitelhuber's

Kropfgeist

Zahlr. Nachbestellungen, viele Dankschr. Preis der Fl. 3 Mk. bei 3 Fl. franko-Zusendung.

Allein-Versand: Hofapoth. Hechingen, Hohenz.

Schöne, neue

Vertedern

empfiehlt

Franz Mann, Bettfedernreinigungsges. Kronenst. 166

**Tina Luik
Fritz Heydt**

Verlobte

Oberklingen

Althengstett

Februar 1919.

**Clara Rapp
Adolf Walker**

Verlobte

Hirsau, Februar 1919.

Würzbach.

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 18. Februar stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Gasthaus zum „Hirsch“ in Würzbach freundlichst einzuladen

Georg Friedrich Psrommer, Metzger

Sohn des Michael Psrommer, Bauers in Würzbach

Rosine Psrommer, geb. Kentschler

Tochter d. Georg Friedr. Kentschler, Gemeinderats in Würzbach.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Nähmaschinen

bekanntester Fabrikate (auch versenkbar) sind eine beschränkte Anzahl eingetroffen und empfehle solche un. er weit. eben er Garantie.

Friedrich Herzog, Calw, M.-Schneidm. u. Reparat.-Berl. st. Fernsprecher Nr. 100.

Geschäfts-Empfehlung.

Der verehrlichen Einwohnererschaft von Calw und Umgebung teile ich ergebnis mit, daß ich vom Heeresdienst entlassen bin und mein

Geschäft in unveränderter Weise weiterführe.

Sch empfehle mich im

Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Kränzen sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Blum, Glaserei, Marktpl. 4.

Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw

empfiehlt sich für

Vergrosserungen

in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen — Telefon 87. Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

Damen-Mädchen-Bekleidung L. Berner

Mäntel, Kostüme, Tailleurkleider, Röcke, Blusen

Morgen-Röcke, Morgen-Jacken, Unterröcke

Pforzheim, Ecke Metzger- u. Kolumenstr.